

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Muttertag im Nationalsozialismus - Ein Feiertag wird
propagandistisch ausgeschlachtet*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Arbeitsblatt aus der Reihe „School-Scout – aktuell“

Muttertag im Nationalsozialismus

Bestellnummer:

54877

Kurzvorstellung:

- Dieses Arbeitsblatt für den direkten Einsatz im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe behandelt das Thema „Muttertag im Nationalsozialismus“. Der Muttertag war für die NS-Propaganda einer der wichtigsten Feiertage und wurde benutzt, um einerseits für das Frauenbild der Nationalsozialisten und andererseits für Kinderreichtum zu werben.

Inhaltsübersicht:

- Abriss zur Geschichte des Muttertags
- Arbeitsblatt „Muttertag in der NS-Zeit“
- Arbeitsblatt Das Mutterkreuz als Auszeichnung
- Ausführliche Lösungen



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Abriss zur Geschichte des Muttertags

DIE ANFÄNGE

Die Idee, einen Tag zur Ehrung der Mütter einzuführen, hatte die Amerikanerin Ann Jarvis und stieß damit auf breite Zustimmung. Im Jahr 1914 beschloss der amerikanische Kongress, den Muttertag als Staatsfeiertag einzuführen.

Nur wenig später planten findige Blumenhändler in Deutschland, die Amerikaner nachzuahmen und einen „Deutschen Muttertag“ einzuführen. Auch sie hatten Erfolg. Seit 1923 machten immer mehr Menschen ihrer Mutter Blumen oder auch andere Dinge zum Geschenk. Viele konservative Gruppen propagierten den Muttertag. Sie waren gegen den Trend zur „Neuen Frau“, der in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts in Deutschland aufkam. Die „neuen“ Frauen waren sexuell aufgeklärt, sie planten weniger Kinder ein und gingen arbeiten. Das alles widersprach dem alten Bild der Frau, die gleichzeitig auch immer in ihrer (potentiellen) Rolle als Mutter wahrgenommen wurde.

DER MUTTERTAG IN DER NS-ZEIT

Die Nationalsozialisten missbrauchten die ursprüngliche Idee des Muttertags. So hieß es schon 1933 im „Völkischen Beobachter“: „Die Idee des Muttertags ist dazu angetan, das zu ehren, was die deutsche Idee versinnbildlicht: die deutsche Mutter!“

1934 wurde der Muttertag zum Bestandteil des NS-Feierjahres und - obwohl ursprünglich ein Familienfest - in kleinen Feiern öffentlich begangen. Im Krieg legte das Regime noch größeren Wert auf den Feiertag. Erstens sollten die Mütter, deren Söhne an der Front standen oder gefallen waren, getröstet werden. Zweitens sollten die Frauen dazu animiert werden, trotz des Krieges weiter Kinder zu bekommen - schließlich brauchte man auch in der Zukunft noch Soldaten. Seit 1942 war deshalb der Ablauf der Feier zum Muttertag genau vorgegeben.

Das wichtigste am nationalsozialistischen Muttertag aber war vermutlich die Verleihung des „Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter“, das sogenannte „Mutterkreuz“, das alle Mütter von vier oder mehr Kindern bekamen, die die Nationalsozialisten für „wertvoll“ für das deutsche Volk hielten, nicht zuletzt natürlich mit dem Gedanken an den Erhalt der sogenannten „arischen“ Rasse.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Muttertag im Nationalsozialismus - Ein Feiertag wird
propagandistisch ausgeschlachtet*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

